

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU		
Aufenthalt	von:	10.08.19	bis: 18.12.19

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Die Entscheidung eines Auslandssemesters

Die Überlegung und Motivation eines Auslandssemesters hatte ich bereits während meines Bachelorstudiums. Nachdem ich schon nach dem Abitur für einen Work and Travel Aufenthalt in Australien war, reizte es mich, noch einmal die Gelegenheit zu nutzen, um in einem anderen Land für ein paar Monate zu leben.

Mit Beginn des Masters wollte ich dann endlich dieses Vorhaben umsetzen. Im Wintersemester 2018/19 besuchte ich die Infoveranstaltung an der TUC. Ich wollte gerne innerhalb Europas bleiben und in ein Land mit englischsprachigen Vorlesungen gehen. Außerdem war es für mich wichtig, dass die Semesterpläne der Partneruniversität gut mit der der TUC vereinbar waren und nicht zwei Semester überschritten. Meine Wahl fiel schnell auf Norwegen und die Partneruniversität NTNU, da mich allein schon die Landschaft und Natur dieses Landes überzeugten. Über die NTNU und Trondheim hatte ich von Freunden bisher nur Positives gehört, sodass ich noch mehr von einem Semester in dieser Stadt überzeugt war.

### Planung und Vorbereitung

Die Vorbereitungen begannen knapp ein Jahr zuvor. Ich hatte meine Bewerbung um einen Auslandsstudienplatz mit Erasmus schon Ende Dezember 2018 abgeschickt und bekam auch relativ zeitnah die Zusage von der TUC. Somit konnte ich mich auch sehr zeitig direkt bei der NTNU (meinem Erstwunsch) bewerben und erhielt auch von dieser Uni bereits Mitte März 2019 eine Zusage. Die vielen Bewerbungen und Unterlagen, die es auszufüllen und zu verschicken galt, nahmen sehr viel Zeit in Anspruch und es war auch nicht alles reibungslos. Besonders die Bewerbung für einen Wohnplatz in Trondheim war etwas nervenaufreibend, da generell das Bewerbungsverfahren erst Ende Juni/Anfang Juli begann und man froh sein musste, wenn man einen Platz über Sit zugeteilt bekam. Glücklicherweise verlief aber auch hier letzten Endes alles zum Guten. Das Learning Agreement hätte ich eigentlich vor Antritt meines Aufenthaltes vollständig unterzeichnet bekommen können, aber die NTNU hatte eine Unterschrift vergessen, sodass ich diese direkt in Trondheim später einholen musste. Für die Erasmusförderung war das trotzdem kein Problem. Ich bekam kurz nach Beginn des Auslandssemesters die Förderung, was bei vielen anderen Studenten, die ich an der NTNU kennengelernt hatte, nicht der Fall war! Die Organisation an der TUC war dahingehend wirklich sehr gut und mir wurde bei meinen Fragen immer weitergeholfen.

### Der Wohnplatz

Wie ich bereits erwähnt hatte, gab es ein Bewerbungsverfahren, bei dem man drei verschiedene Wohnungen wählen konnte. Ich bekam meinen Erstwunsch, einen Wohnplatz

in Steinan. Die meisten Studenten wollen nach Moholt, da es etwas näher am Campus liegt und auch besser mit den Bussen zu erreichen ist, aber ich entschied mich für Steinan, da man dort in einer Haushälfte wohnte, die man sich mit drei weiteren teilt. Ich lebte mit einer Französin und zwei Norwegerinnen zusammen. Die Norwegerinnen waren eher wenig kommunikativ (aber das trifft generell für die meisten Norweger zu). Mein Zimmer fand ich sehr schön und es war auch sehr groß. Es gab eine untere und eine obere Etage, die über eine steile Holzterasse verbunden war. Da ich nur eine einfache Ausstattung an Möbeln hatte und diese sich ausschließlich auf der oberen Etage befand, war der untere Bereich so gut wie leer. Auch in der Küche waren weder Geschirr und Besteck noch Teller usw. Daher musste ich mir in den ersten Tagen alles neu kaufen und mein erster Weg war IKEA. Es gibt auch Storage rooms (kleine separate Häuschen neben den eigentlichen Häusern), in denen Verschiedenes von vorherigen Austauschstudenten zurückgelegt wird, aber da muss man schnell sein, um noch etwas Brauchbares vorzufinden.

Angemerkt werden sollte noch, dass die Miete pro Monat bei mir bei etwas für 450€ lag. Das heißt, dass die komplette Erasmusförderung dafür verbraucht wird.

### **Das Studium**

Ich belegte an der NTNU insgesamt vier Kurse. Consumer Behaviour, Managing Business Relationships, Innovation Management and Strategy und den Norwegian for Foreigners short course. Allgemein empfand ich, dass man durchgängig mehr zu tun hatte als an der TUC. In allen Kursen bekam man zu Beginn eine Übersicht über die wöchentlichen Inhalte und die Kapitel und Artikel, die zu lesen waren. Es gab also genügend Lektüre! Auch mussten regelmäßig kleine Essays geschrieben werden. Vor allem in dem Innovationskurs gab es andauernd etwas zu tun, da es am Ende keine schriftliche Prüfung gab, sondern sich die Note aus vielen einzelnen Aufgaben und auch die Mitarbeit in der Vorlesung zusammensetzte! In den anderen beiden Wirtschaftskursen musste ich sowohl einen Beleg einreichen als auch eine schriftliche Prüfung ablegen. Es verlangte zwar mehr Aufwand und Zeit, aber ich finde, dass ich durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit den Kursinhalten auch mehr mitgenommen habe.

Die Prüfungen werden in einem separaten „Eksamen“-Haus am eigenen Laptop oder bereitgestellten PC geschrieben. Dazu musste man sich eine Software über die NTNU-Website herunterladen.

### **Trondheim und Norwegen allgemein**

Trondheim ist für mich eine wundervolle Stadt. Es hat eine ideale Größe, das Zentrum ist über eine gute Busverbindung zu erreichen, aber auch zu Fuß oder mit dem Rad. Es hat viele tolle Läden und Cafés, mehrere schöne Sehenswürdigkeiten und ist von wundervoller Natur umgeben. Man kann jederzeit in den umliegenden Naturgebieten Bymarka oder Estenstadmarka wandern gehen. Im Winter gibt es auch zahlreiche Loipen. Lohnenswert ist auf jeden Fall ein Cabintrip, den man über NTNUI buchen kann. Dabei wandert man zu einer Holzhütte, abgelegen von der Zivilisation, ohne Strom und großen Komfort. Es war eine tolle Erfahrung einfach eine Nacht in der Natur zu verbringen, am Lagerfeuer zu sitzen und bei Kerzenschein gemeinsam Lieder zu singen.

Während des Semesters unternahm ich aber auch ein paar Ausflüge. So buchte ich eine 4-Tages Tour über ESN in den Rondane Nationalpark. Dieser hat mir sehr gut gefallen, auch wenn bereits Anfang Oktober durch tiefen Schnee während der Wanderungen gestampft werden musste. Außerdem machte ich Ende Oktober einen Trip auf die Lofoten! Ich kann Jedem nur empfehlen, sich die Zeit einzuräumen, um diese traumhafte Landschaft zu besichtigen.

Ansonsten gibt es auch genügend Sachen, mit denen man sich die Langeweile in Trondheim vertreiben kann: Minigolf, Bowling, Kino, Wanderungen, baden (sowohl im Schwimmbad als auch im Fjord). Durch die Mitgliedschaft der NTNUI kann man auch jederzeit eines der fünf Fitnessstudios besuchen, sodass dem Sport nichts im Wege steht.

### **Noch ein paar Hinweise & Tipps**

- In ganz Norwegen ist es üblich, bargeldlos zu zahlen. Daher ist es nicht notwendig im Voraus erst Geld zu wechseln!
- Wenn du in einem Bus einsteigen willst, solltest du die Hand ausstrecken bzw. dem Busfahrer winken, sodass er weiß, dass du mitfahren willst. Ansonsten hält er nicht!
- Die Lebensmittel sind vergleichsweise teuer. Um wöchentliche Angebote in den Supermärkten zu checken, gibt es die App „Mattilbud“.
- Um Busverbindungen und die Echtzeit der Busse zu überprüfen gibt es die App „AtB Reise“.
- Das Busticket kann über die App „AtB Mobillett“ per Visakarte gekauft werden. Bei einer Buskontrolle muss mithilfe der App dein Ticket vorgezeigt werden.
- In dem Laden „Kid“ gibt es ein sogenanntes „Studentenpaket“ für nur 400 NOK, welches eine Bettdecke, ein Kissen, Bettlaken, Bettwäsche sowie 4 Handtüchern beinhaltet.
- Infos und Aufgaben in den eingeschriebenen Kursen an der NTNU werden in der App „Blackboard“ hochgeladen.

### **Fazit**

Ein Auslandssemester zu machen und nach Trondheim zu gehen war für mich die beste Entscheidung. Ich habe so viele nette Leute kennengelernt, mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt bleibe. Die zahlreichen Wanderungen und Unternehmungen in Trondheim und der Lofoten-Trip werden mir noch ewig in Erinnerung bleiben. Auch das Studieren an der NTNU, hat mir gut gefallen, da es nicht gar so theoretisch war. Der Abschied am Ende des Semesters ist mir nicht leichtgefallen und ich werde auf jeden Fall irgendwann noch einmal Trondheim besuchen. Ich hätte nie gedacht, dass es mir woanders so gut gefallen könnte.